

*So geht es an!*

*Man trifft sich in einem kleinen Café, man ist schon so vertraut, daß man sich duzt, und jetzt ist der Moment gekommen, wo der Kavalier zufällig sein Portefeuille vergessen hat. Zum Unglück muß er heute noch eine kleine Ehrenschild bezahlen — ist es nicht selbstverständlich, daß die junge Dame mit Vergnügen aushilft?*

*Er hat eine Farm in Südamerika, sagt er. Die glückliche Braut liest alle erreichbaren Kolonialwerke durch, sie sieht sich schon zwischen schwarzen und braunen Dienstboten als Herrin hantieren. Natürlich möchte sie den Geliebten einmal in der Tracht der neuen Heimat sehen. Der Schwindler weiß sich zu helfen. Er kommt ihr „spanisch“.*

Photos: Atelier Böhm

einem Anstellungsvertrag eines großen rheinischen Werkes, befinde er sich augenblicklich —

Er hatte durchschlagende Erfolge. Seine nicht alltägliche Erzählung war seinem Äußeren angepaßt. Er war etwa 45 Jahre alt, hatte einen vertrauenerweckenden Kopf und beherrschte etwa fünf Sprachen. Er wußte bei jeder Gelegenheit sein akademisches Wissen so geschickt anzubringen, warf mit unerhörter Schnelligkeit Sophokles, Fernphotographie, Emil Ludwig, Paul Heyse und Lassalle, die Bäder des Caracalla und die Steigerungsfähigkeit der Mannesmann-Aktien so souverän durcheinander, daß der Durchschnittsbürger nur mehr mit Hilfe des Konversationslexikons diesem Trom-



*Beim Heiratsvermittler hat er die Rolle des gutsituierten Sohnes braver Eltern gemimt. Er sagt, er habe eine prominente Stellung auf einer Bank — so sieht sie aus!*

Photo: Atelier Böhm